

6 M 2011

- Erneute Umsatzsteigerung um 16,7%.

- Halbjahresergebnisse noch durch operative Einmaleffekte belastet.



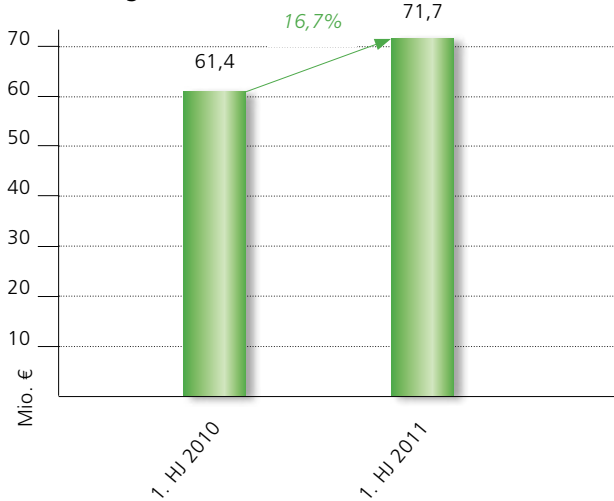
Natürliche Bauprodukte für mehr **Wohngesundheit**

Überblick

Erstes Halbjahr durch operative Einmaleffekte belastet

Die STEICO Gruppe konnte die Umsätze im ersten Halbjahr weiter steigern. Temporäre Einmaleffekte wirkten aber auch im zweiten Quartal und belasten die Halbjahresergebnisse.

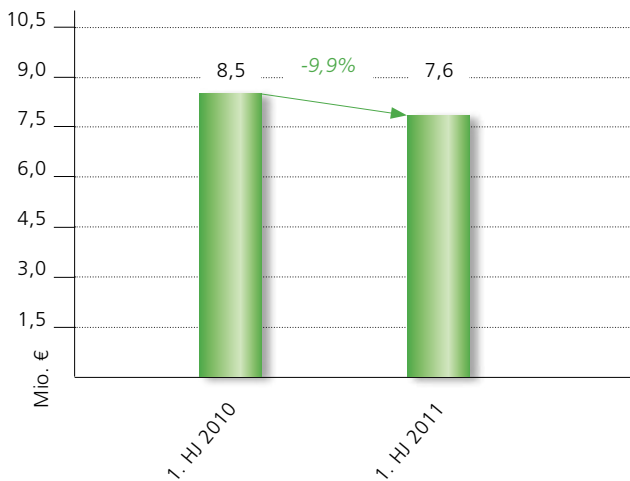
Entwicklung Umsatz in Mio. €



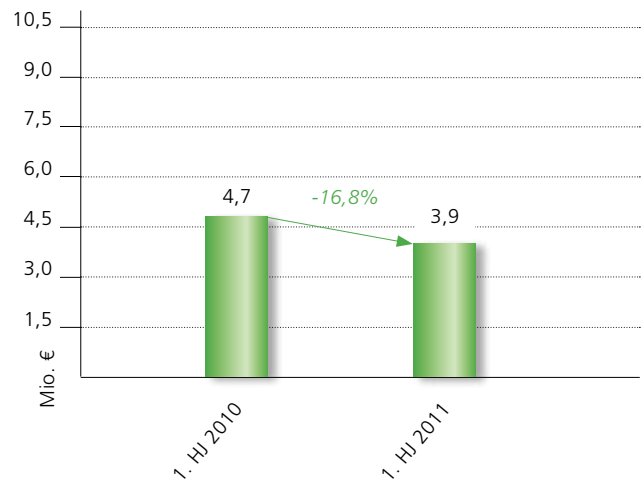
Entwicklung Rohergebnis in Mio. €



Entwicklung EBITDA in Mio. €



Entwicklung EBIT in Mio. €



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	1. HJ 2011	1. HJ 2010
1. Umsatzerlöse in T€	71.667	61.435
2. Umsatzwachstum in %	+16,7	+22,2
3. Gesamtleistung (GL) in T€	73.414	62.277
4. EBITDA-Marge in % GL	10,4	13,6
5. EBIT-Marge in % GL	5,3	7,5
6. Eigenkapitalquote in % (vgl. zum 31.12.2010)	62,2	(66,7)
7. Durchschnittskurs PLN/EUR	3,96287/1	4,00212/1

Im ersten Halbjahr 2011 konnte erneut eine Umsatzsteigerung um 16,7% erzielt werden. Gleichzeitig belasten aber operative Einmaleffekte die Ergebnisse. Hierzu gehören im ersten Quartal die Auswirkungen des Brandschadens aus dem Dezember 2010, dessen Regulierung durch die Versicherung noch nicht abgeschlossen ist.

Weiterhin war das erste Halbjahr geprägt durch die Inbetriebnahme wesentlicher Produktionskomponenten, die einen Schlüssel für den künftigen Erfolg darstellen. So wurden am Standort Casteljalous (Frankreich) ein Biomassekraftwerk und die Produktionsanlage zur Herstellung von STEICOflex angefahren. Am Standort Czarnków (Polen) wurde die Anlagentechnik im Hinblick auf die Markteinführung der neuen stabilen Dämmplatten nach dem Trockenverfahren weiter optimiert. Die Aufwendungen während der Inbetriebnahmephase lagen jedoch über den Erwartungen und mindern noch die Ergebnisentwicklung.

Auf der anderen Seite beginnt die Anpassung der Absatzpreise, die im Laufe des zweiten Quartals wirksam geworden ist, sich positiv auf die Rentabilität auszuwirken. Zu berücksichtigen ist auch, dass im ersten Halbjahr 2010 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von ca. 0,8 Mio. € aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten erzielt wurden, die in diesem Jahr noch zum Verkauf stehen.

Unter der Annahme, dass sich das wirtschaftliche Umfeld im weiteren Jahresverlauf nicht merklich abkühlt, hält der Vorstand die Prognose für das Jahr 2011 aufrecht. Aufgrund der aktuellen Belastungen wird aber damit gerechnet, dass die Prognose am unteren Ende der Bandbreite erreicht wird.

Unternehmensprofil

Die STEICO Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO europäischer Marktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet eine branchenweit einmalige Produktvielfalt und Fertigungstiefe. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen neben Holzfaser-Dämmstoffen auch Stegträger und Schalungsträger als konstruktive Bauelemente sowie Furnierschichtholz als Handelsware. Daneben stellt

die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv.

Die Produkte des Münchener Unternehmens finden beim Neubau und bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung.

STEICO Produkte ermöglichen den Bau zukunftsicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität. So schützen STEICO Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude.

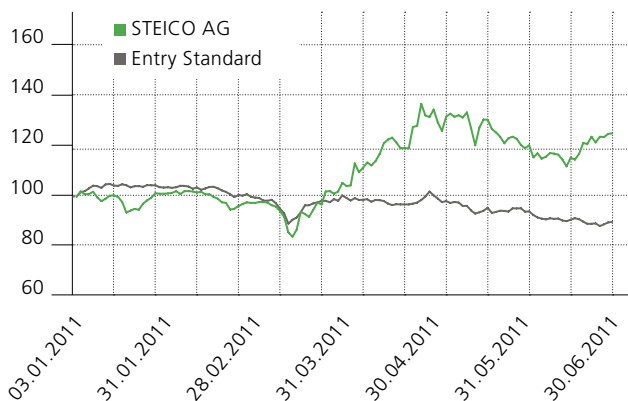
Geschäftsentwicklung

A| ENTWICKLUNG DER STEICO AKTIE

Am 03. Januar 2011 starteten die STEICO Papiere mit einem Schlusskurs von 9,00 € in den Handel (Bloomberg Mischkurs ST5 GR Equity) und entwickelten sich in der Folge uneinheitlich. Bei den Börsenverwerfungen als Folge der japanischen Atomkatastrophe verlor auch die STEICO Aktie im März deutlich an Wert und notierte am 12. März mit einem Halbjahrestiefstkurs von 7,61 €. Im Anschluss setzten die Aktien zu einer deutlichen Gegenbewegung an und gingen am 28. April mit einem 6-Monats-Hoch von 12,25 € aus dem Handel. Bis zum Ende des Halbjahres konnten sich die Papiere stabil im Bereich über zehn Euro behaupten und schlossen das erste Halbjahr mit einem Kurs von 11,20 € ab.

Im ersten Halbjahr wurden an der Börse (Bloomberg Mischkurs st5 gr equity) in Summe 2.040.137 Stück Aktien gehandelt, so dass sich ein durchschnittliches Handelsvolumen von 16.064 Aktien pro Handelstag ergibt. Mit 62.569 gehandelten Aktien war der 15. März der Tag mit dem höchsten Handelsvolumen.

Entwicklung der STEICO-Aktie (Veränderung in %)



B| WIRTSCHAFTSBERICHT

I. DARSTELLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND DEREN RAHMENBEDINGUNGEN

1) GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND BRANCHENENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2011 setzte sich das Wachstum der europäischen Wirtschaft fort, jedoch fielen die Wachstumsraten im zweiten Quartal geringer aus als in den Vorquartalen – was vorwiegend auf die Schulden-/ Eurokrise zurückzuführen ist. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 ist das saisonbereinigte BIP im Euroraum um 1,6% und in der EU27 um 1,7% gewachsen, nach +2,4% in beiden Gebieten im Vorquartal. Mit einem Wachstum von 2,8% im zweiten Quartal (ggü. Vorjahr) zeigt sich Deutschland erneut als wirtschaftliches Schwergewicht im Euroraum.¹

Die europäische Bauwirtschaft scheint die Talsohle nach der letzten Wirtschaftskrise mittlerweile durchschritten zu haben. Jedoch gefährdet die Schuldenkrise das weitere Wachstum. Während europaweit der Neubausektor nur schleppend aufholt, gewinnt der Sanierungsbereich zunehmend an Bedeutung und stellt mittlerweile den anderthalbfachen Wert des Neubausektors.²

Bei der deutschen Bauwirtschaft hingegen trägt aktuell vor allem der Neubausektor zum Wachstum bei. Im ersten Halbjahr 2011 wurden 28,9% mehr neu zu errichtende Gebäude genehmigt als im Vorjahreszeitraum. Somit verstärkte sich der bereits im Jahr 2010 beobachtete positive Trend (+ 5,5% gegenüber 2009) bei den Genehmigungen im Wohnungsbau.³ Der Holzbau profitiert weiter von der Diskussion um Energieeffizienz. Der „Verband deutscher Fertigbau“ rechnet für den Holzbau auch zukünftig mit stärkeren Wachstumsraten gegenüber der konventionellen Nassbauweise.⁴

Nach Ansicht des Vorstandes erzielte der Markt für ökologische Bauprodukte erneut stärkere Wachstumsraten als der Markt für konventionelle Produkte, wodurch die Position und das zukünftige Wachstumspotenzial der STEICO Gruppe gestärkt werden.

1 Quelle: EUROSTAT, 06.09.2011

2 Quelle: EUROCONSTRUCT, 17.06.2011

3 Quelle: DESTATIS, 18.08.2011

4 Quelle: Verband deutscher Fertigbau, 17.03.2011

2) GESCHÄFTSGANG UND WEITERE EINFLUSSFAKTOREN

Das erste Halbjahr 2011 war geprägt von mehreren operativen Herausforderungen.

AUSWIRKUNGEN DES BRANDSCHADENS AM STANDORT CZARNKÓW

Der Brandschaden an einer wichtigen Produktionsanlage im Dezember 2010 führte zu einem Stillstand dieser Anlage bis zum 02. März 2011 und einem damit verbundenen Produktionsausfall. Sowohl die technischen Anlagen wie auch die Gebäude sind gegen Brand versichert. Daneben verfügt STEICO über eine Betriebsunterbrechungsversicherung. Die Regulierung der Schäden ist jedoch noch nicht abgeschlossen, so dass den Aufwendungen aus dem Brandschaden teilweise noch kein Ertrag gegenübersteht.

ANPASSUNG DER ABSATZPREISE

Zum 01. März 2011 hat die STEICO AG begonnen, eine Anpassung ihrer Absatzpreise vorzunehmen, um den anhaltenden Kostensteigerungen bei Rohstoffen entgegenzuwirken. Positive Effekte aus der Anpassung begannen im zweiten Quartal wirksam zu werden.

PRODUKTIONSANLAGEN

Die STEICO Gruppe nimmt aktuell eine Reihe wichtiger Produktionskomponenten in Betrieb, die jeweils über ein hohes Ertrags- bzw. Einsparpotenzial verfügen und in Zukunft zu einer Ergebnissteigerung beitragen sollen. Derzeit befinden sich diese Anlagen aber zum Teil noch in der Inbetriebnahme- bzw. in der Markteinführungsphase.

BIOMASSEKRAFTWERK AM STANDORT CASTELJALOUX (FRANKREICH)

Am Standort Casteljaloux wurde im ersten Quartal damit begonnen, ein neues Biomassekraftwerk in Betrieb zu nehmen. Während der Anfangsphase ist es notwendig, das Kraftwerk mit Biomasse zu beschicken, ohne dass in nennenswertem Umfang Wärme oder Dampf für den Produktionsprozess gewonnen werden kann. Seit Juli 2011 läuft das Biomassekraftwerk im regulären Betrieb, so dass zukünftig mit der Realisierung von Kostenvorteilen gerechnet werden kann.

PRODUKTIONSANLAGE FÜR STEICOFLEX AM STANDORT CASTELJALOUX (FRANKREICH)

Ebenfalls am Standort Casteljaloux befindet sich eine neue Anlage zur Herstellung von flexiblen Holzfaserdämmstoffen (STEICOflex) in der Inbetriebnahme. Nachdem der Beginn der Serienproduktion für Mai 2011 geplant war, war es zur Qualitätssicherung notwendig, weitere Umbauarbeiten vorzunehmen. Die Serienproduktion ist im August angelaufen und dient aktuell vorwiegend einem strategischen Lageraufbau. Ab Oktober ist die Produktion im Dreischichtbetrieb geplant.

PRODUKTIONSANLAGE FÜR STABILE DÄMMSTOFFE NACH DEM TROCKENVERFAHREN AM STANDORT CZARNKÓW (POLEN).

Im August erfolgte der Produktionsbeginn für erste Produkte auf der neuen Produktionsanlage für Dämmstoffe nach dem Trockenverfahren. Mit deutlichen Beiträgen zu Umsatz und Ertrag wird jedoch erst ab 2012 gerechnet.

AUFBAU EINES PRODUKTIONSSTANDORTES IN ZENTRALEUROPA

Zur Deckung der steigenden Nachfrage nach Holzfaserdämmstoffen treibt die STEICO AG weiterhin die Planungen für den Aufbau eines neuen Produktionsstandortes voran. Während dieses Projekt im ersten Halbjahr noch mäßige Kosten verursachte, geht der Vorstand davon aus, dass der Aufwand für den Standortaufbau im zweiten Halbjahr zunehmen könnte.

ZUSAMMENFASSUNG

In Summe hat die STEICO Gruppe im ersten Halbjahr wichtige Weichenstellungen für den künftigen Erfolg vollzogen, wobei mehrere wichtige Projekte zeitgleich vorangetrieben wurden. Hierbei traten, z.B. bei den Anlageninbetriebnahmen, auch Verzögerungen auf. Die daraus resultierenden temporären Aufwendungen, z.B. für Anlaufproduktionen werden vorwiegend über den Materialaufwand abgebildet und beeinflussen die Ergebnisse bis ins dritte Quartal. Ab Oktober rechnet der Vorstand mit zunehmenden Ergebnisbeiträgen und reduzierten Aufwendungen. Die Belastungen des ersten Halbjahres werden zwar nicht vollständig kompensiert werden können, dennoch hält der Vorstand die Prognose aufrecht, wobei eine Zielerreichung am unteren Ende der prognostizierten Bandbreite zu erwarten ist.

II. ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1) ERTRAGSLAGE

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte die STEICO Gruppe ihre Umsätze erneut steigern. So erhöhte sich der Umsatz von 61,4 Mio. € um 16,7% auf 71,7 Mio. €, was vorwiegend auf die anhaltend starke Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen zurückzuführen ist. Daneben wird der Umsatz positiv beeinflusst durch die Anpassung der Absatzpreise, die im zweiten Quartal 2011 in Kraft getreten ist.

BESTAND AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen hat sich im ersten Halbjahr um 0,8 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist auf die Ausweitung des Geschäfts zurückzuführen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im ersten Halbjahr um 2,7 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €). Dies ist zum Einen darauf zurückzuführen, dass Kurserträge aus Währungssicherungsgeschäften in 2011 der Position Materialaufwand zugeordnet sind. Im Jahr 2010 war diese Position zusätzlich geprägt durch Erlöse aus dem Verkauf nicht benötigter CO₂-Zertifikate in Höhe von 0,8 Mio. €. Eine vergleichbare Menge CO₂-Zertifikate steht auch in 2011 für den Verkauf zur Verfügung, wurde jedoch im ersten Halbjahr noch nicht abgegeben. Mit den Erträgen aus dem Verkauf ist im zweiten Halbjahr zu rechnen.

MATERIALAUFWAND/ROHERGEBNIS

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) lag im ersten Halbjahr mit 65,1% um 2,4 Prozentpunkte oberhalb des Vorjahreswertes mit 62,7%. Gründe sind zum Einen Preissteigerungen bei Rohstoffen, wobei diese geringer als im Vorjahr ausgefallen sind. Zum Anderen hat die Inbetriebnahme von neuen Produktionskomponenten Kosten verursacht, die im Materialaufwand abgebildet werden. Hierzu zählen das Anfahren des Biomassekraftwerks in Frankreich sowie Vorserienproduktionen auf den neuen Produktionsanlagen für STEICOflex am Standort Casteljalous (Frankreich) und für die stabilen Dämmstoffplatten nach dem Trockenverfahren am Standort Czarnków (Polen).

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand (inkl. Sozialabgaben) lag im ersten Halbjahr bei knapp 10,3 Mio. € und damit rund 1,1 Mio. € über dem Vorjahreszeitraum (9,2 Mio. €). Die Personalkostenquote betrug 14,0% (Vorjahr 14,7%) und entwickelte sich damit erneut unterproportional im Vergleich zur Umsatzsteigerung.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr auf 3,7 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) und sind damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gesunken. Aufgrund der fortgesetzten Investitionstätigkeit der STEICO Gruppe wird aber in Zukunft wieder mit einem Anstieg der Abschreibungen gerechnet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beläuft sich im ersten Halbjahr 2011 auf 8,7 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Wesentliche Bestandteile dieser Position sind: Übrige sonstige Aufwendungen; Versicherungen, Beiträge, Gebühren; Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten; Provisionsaufwendungen sowie Betriebskosten.

FINANZERGEBNIS

Als Folge von Darlehensaufnahmen in 2010 und 2011 zur Finanzierung von Sachanlageinvestitionen ist das Finanzergebnis negativ und liegt bei -0,7 Mio. € (Vorjahr -0,4 Mio. €).

PERIODENÜBERSCHUSS

Als Periodenüberschuss erzielte die STEICO Gruppe im ersten Halbjahr 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 41,1%. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Periodenüberschuss, aufgrund des relativ hohen Blocks an ertragsunabhängigen Steuern im STEICO Konzern, noch keinen verlässlichen Indikator für das Gesamtjahresergebnis darstellt.

2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2011 mit rund 154,9 Mio. € hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2010 von 142,7 Mio. € um 8,6% erhöht.

EIGENKAPITALQUOTE

Zum 30. Juni 2011 wird ein Eigenkapital von 96,3 Mio. € (Bilanzstichtag 2010: 95,1 Mio. €) ausgewiesen. Dies

entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 62,2% (Bilanzstichtag 2010: 66,7%).

SACHANLAGEN

Die Position Sachanlagen weist zum 30. Juni 2011 einen Wert von 94,0 Mio. € aus (Bilanzstichtag 2009: 87,0 Mio. €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Position Technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen. Hierin enthalten sind Investitionen zur Fertigstellung des Biomassekraftwerks am Standort Casteljaloux.

VORRÄTE

Die Position Vorräte weist zum Halbjahresende einen Wert von 23,4 Mio. € auf (Bilanzstichtag 2010: 19,5 Mio. €). Die Erhöhung wird durch die gestiegenen Produktionsmengen im ersten Halbjahr bestimmt.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 17,1 Mio. € (Bilanzstichtag 2010: 12,0 Mio. €). Neben der allgemeinen Umsatzsteigerung ist der Anstieg von 42,1% vorwiegend darauf zurückzuführen, dass im Juni saisonal bedingt deutlich mehr Umsatz getätigt wird als im Dezember, so dass das Forderungsvolumen unterjährig höher ausfällt.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum 30. Juni 7,7 Mio. €. Der Rückgang um 7,5 Mio. € gegenüber dem Bilanzstichtag 2010 (15,3 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Positionen Vorräte und Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen.

RÜCKSTELLUNGEN

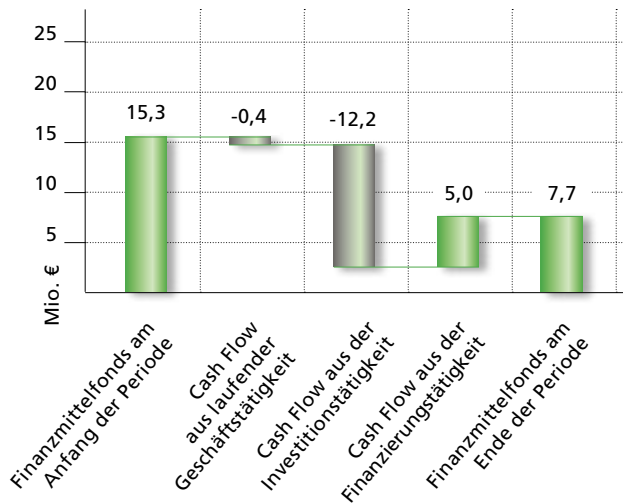
Die Rückstellungen erhöhten sich um 1,5 Mio. € auf 7,1 Mio. € (Bilanzstichtag 2010: 5,6 Mio. €). Die Veränderung resultiert aus der STEICO AG. Die Position enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenboni, Weihnachtsgelder und Tantieme.

VERBINDLICHKEITEN GGÜ. KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 30. Juni 2011 auf 26,3 Mio. € (Bilanzstichtag 2010: 21,4 Mio. €). Die Erhöhung dient der Finanzierung von Sachanlagen. Aufgrund der Mittelzuflüsse aus dem Börsengang in 2007 bestand in den vergangenen Jahren nur in geringem Umfang Bedarf an

Fremdkapitalfinanzierungen. Aufgrund der fortgeführten Investitionstätigkeit wird die Bedeutung der Fremdkapitalfinanzierung jedoch in Zukunft weiter zunehmen.

3. LIQUIDITÄTSLAGE



CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im ersten Halbjahr 2011 war der operative Cash Flow mit -0,4 Mio. € leicht negativ (Vorjahreszeitraum: +2,1 Mio. €). Der Rückgang des operativen Cash Flows ist hauptsächlich durch die Zunahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Folge des anhaltenden Unternehmenswachstums bedingt.

CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2011 -12,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -9,6 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt.

CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 5,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum 3,4 Mio. €) positiv und resultiert aus der Aufnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung von Sachanlageinvestitionen.

Zum 30.06.2011 beliefen sich die liquiden Mittel der STEICO Gruppe auf 7,7 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €), die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine Risiko minimierende Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen gewährleistet.

Darüber hinaus verfügt die STEICO Gruppe über Kontokorrentlinien im angemessenen Umfang zur aktuellen Liquiditätslage.

Aktuelle Investitionsprojekte betreffen hauptsächlich Vorhaben zur Steigerung der Produktionseffizienz bei den Tochtergesellschaften sowie die Planungen zum Aufbau eines weiteren Produktionsstandortes in Zentraleuropa.

C| NACHTRAGSBERICHT

Vom Ende des Berichtszeitraums bis zum heutigen Tag sind keine wesentlichen Geschäftsereignisse aufgetreten.

D| CHANCEN UND RISIKEN

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 21 dargestellten Chancen und Risiken ergeben.

E| AUSBLICK

Der Vorstand geht davon aus, dass die aktuelle Eurokrise auch Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben wird, dass sich die wirtschaftliche Lage im Bausektor bis zum Jahresende aber noch stabil weiterentwickeln sollte.

Da sich der Markt für Holzfaser-Dämmstoffe in der Vergangenheit aber bereits als überwiegend krisenresistent erwiesen hat, hält der Vorstand die Prognose für 2011 aufrecht.

Das dritte Quartal 2011 verlief für die STEICO Gruppe bislang zufriedenstellend. Aufgrund der beschriebenen Belastungen rechnet der Vorstand jedoch damit, dass die veröffentlichte Prognose am unteren Ende der Bandbreite erreicht wird.

Für 2012 erwartet der Vorstand einen deutlichen Rückgang der Belastungen, die das erste Halbjahr 2011 geprägt haben und geht von weiter steigenden Umsätzen und einer deutlich verbesserten Ergebnissituation aus. Effekte aus der Akquisition oder dem Aufbau eines weiteren Produktionsstandortes sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Halbjahresbericht 2011: Konzern-GuV

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NACH HGB)

	6M 2011	6M 2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	71.666.928,30	61.435.034,09
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.617.304,72	829.440,86
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	129.573,64	12.622,81
	73.413.806,66	62.277.097,76
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.040.162,23	3.747.222,57
	74.453.968,89	66.024.320,33
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.578.416,18	38.781.480,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	231.899,87	260.061,63
Rohergebnis	26.643.652,84	26.982.778,39
6. Personalaufwand		
a) für Löhne und Gehälter	8.268.420,42	7.289.735,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.026.144,83	1.879.450,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.765.359,70	3.814.821,06
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.692.476,73	9.319.141,29
	22.752.401,68	22.303.148,66
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.389,08	30.801,35
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	701.732,32	404.245,55
Finanzergebnis	-668.343,24	-373.444,20
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.222.907,92	4.306.185,53
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	948.215,52	994.623,84
19. Sonstige Steuern	712.534,66	655.141,15
20. Konzernperiodenüberschuss	1.562.157,74	2.656.420,54

Halbjahresbericht 2011: Konzernbilanz

AKTIVA

	30.06.2011	30.12.2010
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	974.160,73	1.067.272,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.393,55	0,00
	997.554,28	1.067.272,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.234.147,39	27.559.305,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.751.514,83	32.364.255,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.812.189,73	1.559.812,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.143.431,08	24.172.898,18
	93.941.283,03	85.656.270,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.520,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	62.905,74
3. Beteiligungen	22.279,29	123.026,02
4. sonstige Ausleihungen	52.186,05	52.186,05
	74.465,34	239.637,95
	95.013.302,65	86.963.181,25
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.054.195,50	8.477.797,06
2. Unfertige Erzeugnisse	1.499.981,71	957.419,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.174.108,58	9.161.307,64
4. Geleistete Anzahlungen	694.220,41	901.908,70
	23.422.506,20	19.498.432,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.126.491,21	12.049.477,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	224.175,13	174.912,32
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.885.301,58	6.609.300,27
	25.235.967,92	18.833.689,83
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.747,30	34.735,54
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.729.485,44	15.292.714,95
	56.403.706,86	53.659.572,72
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.238.350,97	795.161,75
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.228.663,16	1.198.574,97
	154.884.023,64	142.616.490,69

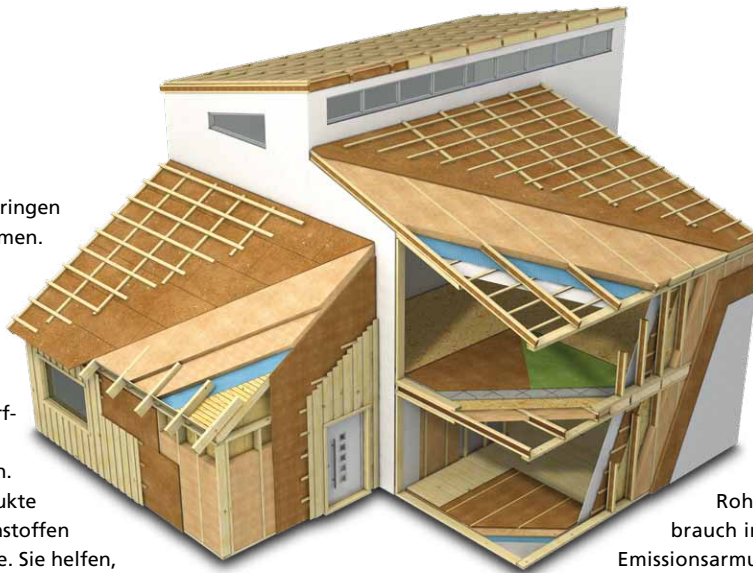
PASSIVA

	30.06.2011	30.12.2010
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.803.150,00	12.803.150,00
II. Kapitalrücklage	81.226.096,15	81.226.096,15
III. Gewinnrücklagen	3.550.000,00	3.550.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-2.366.193,12	-1.968.534,85
V. Konzernbilanzverlust	0,00	478.517,86
VI. Konzernbilanzgewinn	1.083.639,88	0,00
	96.296.692,91	95.132.193,44
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG	1.145.120,65	1.312.978,24
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.193.488,57	1.134.293,10
2. Steuerrückstellungen	952.516,79	385.565,02
3. Sonstige Rückstellungen	5.001.644,28	4.111.799,00
	7.147.649,64	5.631.657,12
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.285.326,53	21.388.218,59
2. Erhaltende Anzahlungen	105.690,00	787.147,19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.054.334,00	11.511.142,43
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	570.965,44	477.970,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: T€ 1.075 (Vorjahr: T€ 609) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 457 (T€ 1.074)	6.206.828,91	4.845.202,11
	49.223.144,88	39.009.680,62
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	28.895,69	37.265,83
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.042.519,87	1.492.715,44
	154.884.023,64	142.616.490,69

Halbjahresbericht 2011: Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	6M 2011	6M 2010
	€	€
I. CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	1.562.157,73	2.656.420,54
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.765.359,70	3.814.821,06
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.526.478,58	512.186,98
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-652.590,48	-52.840,16
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.070.257,90	-4.689.512,82
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.519.801,36	27.096,37
7. +/- Ein- und Auszahlungen von außerordentlichen Posten	0,00	0,00
8. +/- Wechselkursbedingte Veränderungen	-64.414,21	-162.623,54
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-413.465,22	2.105.548,43
II. CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	809.387,04	16.934,64
2. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	13.011.636,38	9.446.053,00
3. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	477,82
4. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	142.318,04	178.652,03
5. - Auszahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	164.636,33	0,00
6. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	726,54	-1.249,34
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.179.204,51	-9.588.541,91
III. CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
1. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.327.531,56	0,00
2. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.316.313,78	3.441.363,02
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.011.217,78	3.441.363,02
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.581.451,95	-4.041.630,46
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-765,80	54.025,53
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.327.450,49	13.802.743,78
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.745.232,74	9.815.138,85



80% unseres Lebens verbringen wir in geschlossenen Räumen. Aber ist uns auch immer bewusst, mit was wir uns hier umgeben? STEICO hat sich die Aufgabe gestellt, Bauprodukte zu entwickeln, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang bringen. So bestehen unsere Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen ohne bedenkliche Zusätze. Sie helfen, den Energieverbrauch zu senken und tragen wesentlich zu einem dauerhaft gesunden Wohnklima bei, das nicht nur Allergiker zu schätzen wissen.

STEICO Produkte mit dem natureplus®-Siegel tragen das angesehene Qualitätszeichen für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. natureplus® bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Das FSC® Siegel (Forest Stewardship Council) gewährleistet darüber hinaus eine nachhaltige, umweltgerechte Nutzung des Rohstoffs Holz.

Das natürliche Dämm- und Konstruktionssystem für Sanierung und Neubau – Dach, Decke, Wand und Boden.



Nachwachsende Rohstoffe ohne schädliche Zusätze



Hervorragender Kälteschutz im Winter



Exzellenter sommerlicher Hitzeschutz



Spart Energie und steigert den Gebäudewert



Regensicher und diffusions-offen



Guter Brandschutz



Erhebliche Verbesserung des Schallschutzes



Umweltfreundlich und recycelbar



Leichte und angenehme Verarbeitung



Der Dämmstoff für Wohn-gesundheit



Strenge Qualitäts-kontrolle



Aufeinander abgestimmtes Dämm- und Konstruktionssystem

